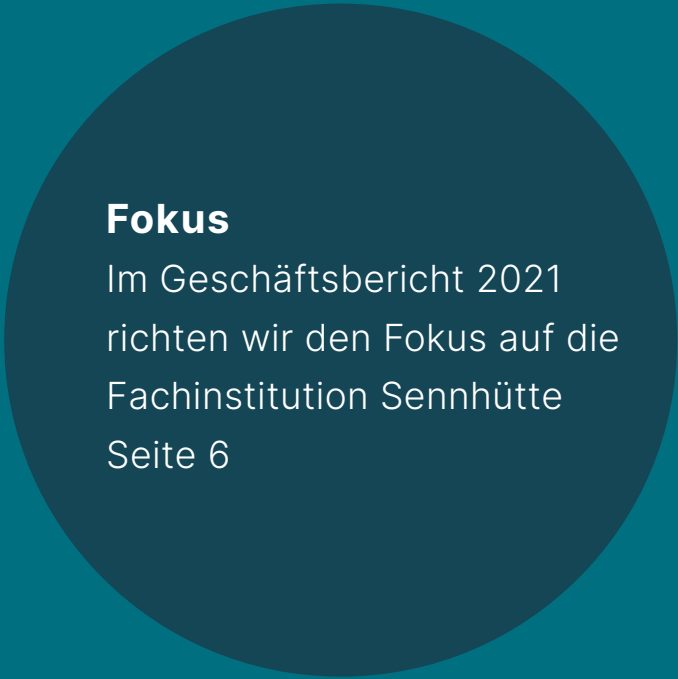




GEMEINNÜTZIGE
GESELLSCHAFT ZUG
WIRKT, WO NÖTIG – SEIT 1884

2021

Geschäftsbericht und
Kurzfassung Rechnung
inklusive Leistungs-
und Lagebericht



Fokus

Im Geschäftsbericht 2021
richten wir den Fokus auf die
Fachinstitution Sennhütte
Seite 6

Inhalt

Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin	5
Die Fachinstitution Sennhütte im Fokus Bewährung auf dem Berg	6
Spenden	15
Berichte	21
Klinik Adelheid AG	21
GGZ@Work	22
Fachinstitution Sennhütte	23
Horbach Schule	24
Loreto	25
Zuger Neujahrsblatt	26
Kurzfassung Rechnung	27
Konsolidierte Jahresrechnung	28
Konsolidierte Betriebsrechnung	28
Konsolidierte Bilanz	29
Jahresrechnung Verein	30
Betriebsrechnung des Vereins GGZ	30
Bilanz des Vereins GGZ	31
Organisation	32
Vorstand, Kommissionen und Geschäftsführung	32
Zweck und Organigramm	33
Adressen	34



Beiträge an Projekte in CHF	2021	2020
Loreto	233 023	274 945
Zuger Neujahrsblatt	118 268	120 911
Fachinstitution Sennhütte	90 000	90 000
GGZ Ferienpass und FEPA-Club	49 084	75 005
Podium 41	25 000	25 000
Podium 41 – Übernahme 50 % Defizit der Vorjahre	–	56 554
Märlisunntig	30 000	30 000
Kunsthhaus Zug (50 000 über 5 Jahre)	10 000	10 000
Bildungsklub	10 000	10 000
Job Caddie Zug	44 000	49 000
Gastschiff Yellow	70 000	–
Lagerwoche für armutsbetroffene Kinder auf GS Yellow	16 000	–
Total Beiträge und Leistungen der GGZ	695 375	741 415
Ausbezahlt aufgrund von Gesuchen GGZ-Fonds	34 000	60 160
Ausbezahlt aufgrund von Gesuchen ACB-Fonds	53 208	123 000
Total geleistete Beiträge	782 583	924 575

Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin

Die GGZ steht auf solidem Fundament und entwickelt sich weiter

Im letzten Jahr hat die GGZ entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. Gleichzeitig gelang es ihr, trotz den aufgrund der Pandemie erschwerten Bedingungen für die Menschen, die ihre Angebote nutzen, da zu sein und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Im Januar 2021 begann das erste vollständige Jahr der Fachinstitution Sennhütte im Unterhorbach auf dem Zugerberg. Die frisch renovierten Gebäude und das weitläufige Gelände bilden den Grundstein für vielfältige und auch neue Therapie- und Begleitungsmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner in Vorbereitung auf ein suchtmittelbefreites Leben. Einen Einblick, wie sich die Klientinnen und Klienten und die Mitarbeitenden am neuen Standort eingelebt haben, bekommen Sie in der Reportage in diesem Jahresbericht.

Im Frühjahr konnte mit Manuela Burkart ein neues Gesicht in der Geschäftsleitung der GGZ begrüsst werden. Sie übernahm die Leitung des Loretos und bringt einen Kopf voller Ideen und Visionen für die Freizeitanlage mit.

Der Entscheid der Mitglieder an den ausserordentlichen Generalversammlungen im Oktober für eine Absorptionsfusion mit KiBiZ bzw. GGZ brachte eine vielversprechende Zusammenarbeit auf den Weg. KiBiZ führt seit 1975 als Non-Profit-Organisation Kitas an heute neun Standorten in Zug und Baar sowie das Tagesfamilienangebot in den Zuger Gemeinden. Mit dieser neuen Institution erschliesst die GGZ eine spannende Branche und kann damit ihr gesellschaftliches Engagement auf eine neue Zielgruppe ausweiten.

Parallel liefen das ganze Jahr über bereits die Vorbereitungen auf das neue Recyclingcenter, wo im kommenden Herbst verschiedene Betriebe von GGZ@Work zusammengelegt und durch weitere Projekte ergänzt werden sollen. Mit schnellem Schritt und Tatendrang stieg im Herbst Markus Fueter als neuer Geschäftsführer von GGZ@Work in die Projektarbeit ein. Voller Dankbarkeit für die vielen Jahre der engagierten und herzlichen Zusammenarbeit verabschieden wir uns an dieser Weggabelung von Carl Utiger, der die Leitung von GGZ@Work nach 25 Jahren weitergegeben und sich in den verdienten Ruhestand verabschiedet hat.

Auch in der Geschäftsstelle der GGZ und auf Vereinstebene werden neue Wege erschlossen. So bleibt auch die GGZ von den Anforderungen der Technologisierung nicht unberührt und hat im Jahr 2021 wichtige Schritte in Richtung Digitalisierung eingeleitet. Da ist es gut, dass auch das Team der Geschäftsstelle mit Daniel Scheier als Leiter Finanzen & Administration Verstärkung in der Geschäftsleitung bekommen hat. Ausserdem konnte im

vergangenen Jahr das Corporate Design der GGZ überarbeitet werden, wie Sie am neu gestalteten Jahresbericht bereits erkennen. Mit dem neuen Auftritt und Logo präsentiert sich die GGZ gegen aussen zeitgemässer und auch sichtbarer.

Alles andere als «auf dem Holzweg» ist das Zuger Neujahrsblatt, auch wenn der Titel der aktuellen Ausgabe so lautet. Die vielen positiven Rückmeldungen und das grosse Interesse an der Vernissage im November 2021 zeigen, dass die GGZ-Mitglieder das Zuger Neujahrsblatt schätzen und die Entscheidung, es in die GGZ-Mitgliedschaft zu integrieren, ein wertvoller Schritt war.

Ebenso erfolgreich hat auch die Klinik Adelheid das Jahr 2021 gestaltet. Sie wartete mit konstant hohen Auslastungszahlen auf und leistet einmal mehr ihren beständigen und qualitativ hochstehenden Beitrag im Bereich der Rehabilitationsmedizin, und dies trotz den schwierigen Rahmenbedingungen.

Bemerkenswert ist auch die zuverlässige Arbeit der Horbach Schule. Obschon die wechselnden Sicherheitsvorgaben und die krankheitsbedingten personellen Ausfälle die tägliche Arbeit erschwerten, konnte mit Flexibilität und grossem Einsatz das Jahr für die Kinder und Jugendlichen positiv gestaltet werden.

Die GGZ kann auf ein solides Fundament bauen. Bei all den Plänen und neuen Vorhaben braucht es aber auch Mut und Zuversicht, den kommenden Herausforderungen entgegenzutreten. Umso wichtiger ist es, dass die GGZ auf solch engagierte und verlässliche Mitarbeitende zählen kann, die im Jahr 2021 nicht nur motiviert das Alltagsgeschäft vorangebracht, sondern auch in der Projektarbeit kräftig mitgewirkt haben. Dankbarkeit gilt es auch den vielen treuen Vereinsmitgliedern entgegenzubringen, die stets hinter der Arbeit der GGZ stehen, sowie Gönnerinnen und Kooperationspartnern, die den Weg der GGZ ebnen. Der Blick zurück auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 lässt uns vertrauensvoll und neugierig auf das Kommende schauen. So schreitet die GGZ zuversichtlich voran und wirkt weiterhin, wo es nötig ist.

Peter Hebeisen
Präsident

Maria Hügin
Geschäftsführerin



Bewährung auf dem Berg

Ein Augenschein am neuen Standort der Therapieeinrichtung Sennhütte im Unterhorbach zeigt: Personal und Bewohner haben sich eingelebt und schätzen das Mehr an Platz und Gestaltungsraum. Schwerstarbeit bleibt Suchttherapie aber auch in der idyllischen Waldlichtung.

Es ist ein bitterkalter und etwas unfreundlicher Januarmorgen, als es mit dem alten Renault Twingo um 8 Uhr Richtung Zugerberg geht. Bäume und Wiesen sind ordentlich mit Schnee bedeckt, doch zum Glück hat der Winterdienst bereits die Strasse geräumt. Weisse Wolken schweben regungslos im windstillen Himmel und machen keinerlei Anstalten, zu verschwinden. Doch nach zwanzigminütiger Fahrt erhellt sich plötzlich der Horizont und es dringen unverhofft ein paar Sonnenstrahlen durch die Tannen. Das Ziel, die Waldlichtung mit dem stattlichen Baumbestand, ist jetzt in ein sanftes Licht getaucht und erscheint in romantischer Farbigkeit – grad so, als hätte der berühmte englische Landschaftsmaler William Turner zum Pinsel gegriffen.

Zwei Jahre ist es her, seit die Sennhütte ihren alten, gleichnamigen Standort auf 850 Metern über Meer verlassen und sich neu im Unterhorbach auf 950 Metern eingerichtet hat.

Weg von einem Haus, das dem Kanton Zug gehört, hin zur GGZ-eigenen Liegenschaft, die Adelheid Page einst als Privatsitz diente und zuletzt Standort der Horbach Schule war. «Der Wechsel war ein guter Entscheid», betont Daniel Kilchmann, Geschäftsführer der Institution, und führt in sein Büro im Administrativtrakt. Der 38-jährige Luzerner freut sich über Besuch, gibt gerne Auskunft und schafft es spielend, die von ihm geführte Institution auch gegenüber der Öffentlichkeit professionell und sympathisch zu repräsentieren. Rund 4,2 Millionen Franken hat die GGZ in die Sanierung des 60 000 Quadratmeter grossen Anwesens, das mehrere Häuser umfasst, investiert. Im Zentrum standen Arbeiten an der Bausubstanz samt Fassaden und Dächer, ein angepasstes Raumprogramm sowie der Einbau einer neuen Heizung mit Erdwärme.

Fünfzehn suchtmittelabhängige Menschen wohnen und arbeiten hier, wollen ihrem Leben eine neue Wende geben, Perspektiven erkennen, Verhaltensmuster hinterfragen und diese in Konfrontation mit sich selbst und mithilfe individueller Therapiearbeit nachhaltig verändern.

Ob Opiate, Kokain, Alkohol, Medikamente, Amphetamine, Cannabis, Halluzinogene, Ecstasy oder andere «Designerdrogen» – die konsumierten Mittel sind immer nur ein Teil des Problems. Hinzu kommen psychische Probleme oder konkrete medizinische Diagnosen, mit welchen fast alle Betroffenen aufgrund ihrer Biografie mit belastenden Erlebnissen in der Jugend oder Kindheit zu kämpfen haben. Viele Bewohnerinnen und Bewohner haben schon mehrere Entzüge hinter sich und wissen, wie anspruchsvoll ein Neustart ist. Hier im Unterhorbach, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, tagsüber aber lauthals die Hühner gackern, schöpfen sie abermals Hoffnung und setzen alles daran, in der Gemeinschaft auf Zeit aus der Sucht-Sackgasse herauszukommen.

Gewiss: Das Betriebskonzept ist noch immer das alte, denn es hat sich bewährt. Abstinenzorientiert werden Frauen und Männer auf dem Weg zur Genesung auch am neuen Ort von einem interdisziplinären Fachteam umfassend beraten und unterstützt. Die überschaubare Grösse ermöglicht eine individuelle und intensive Betreuung. Wie zuvor gilt ein klar strukturierter, detailliert geregelter Tagesablauf. Trotzdem ist hier einiges anders.

Die Natur ist noch präsenter und fliesst als Ressource bewusst in die therapeutische Arbeit ein. Zudem wurden fünf neue Therapieplätze geschaffen, denn die Liegenschaft bietet deutlich mehr Raum zum Wohnen, Arbeiten und Verweilen.

Zusätzlich stehen fünf Tagesplätze zur Verfügung: ein Angebot für Personen, welche nur die Tagesstruktur nutzen, abends aber nach Hause gehen. Unverändert hoch ist die Auslastung der Institution. Diese liegt seit Jahren bei 95 Prozent; eine wichtige Kennzahl, denn seit 2020 wirtschaftet man ohne den Betriebskostenbeitrag des Kantons, der früher regelmässig mit 280 000 Franken zu Buche schlug.





Büros, Werkstätten, Kreativräume, Schlaf- und Therapiezimmer, Küche, Ess- und Aufenthaltsraum – dies alles ist nun räumlich voneinander getrennt oder zumindest so konzipiert, dass man sich nicht ständig in die Quere kommt.

«Dadurch hat sich auch die Kommunikation verändert. Man läuft sich nicht wie früher automatisch über den Weg und wird weniger unterbrochen», sagt Kilchmann. Mehr Konzentration und Fokussierung ist also möglich, was in Bezug auf das Beschäftigungsprogramm definitiv ein Vorteil ist. Hier wird gekocht und es riecht nach Curry. Da wird gemalt, gehobelt, meditiert, geputzt, konzentriert fürs Fernstudium gelernt oder Holz gehackt. Viel Wert wird auch auf eine vielseitige Freizeitgestaltung gelegt, weshalb Velos, Campingzubehör, Kletterutensilien, Slackline, Töggelikasten, Billard- und Pingpongisch zur Verfügung stehen, ferner ein bescheidenes Zimmer mit Fitnessgeräten und eine kleine Sauna mit Platz für zwei Personen. Wohlgemerkt: Mobiliar und Equipment wurden im ganzen Haus zweckmässig und kostenbewusst gewählt, vieles ist secondhand. Behaglichkeit strahlt der getäfelte Dachstock im Wohnhaus aus. Er ist mit Arbeitsplätzen und einer Galerie ausgestattet, auf der sich eine Schlafnische für jene Sozialpädagogen befindet, die hier übernachten. Die 24-Stunden-Aufsicht durch eine Person ist auch im Unterhorbach garantiert.

Auszug – Umzug – Einzug. Wie haben die Bewohner das Prozedere erlebt und mitgestaltet? «Positiv und engagiert», heisst es seitens der Mitarbeitenden. Schon im Vorfeld habe man gemeinsam den neuen Standort besucht, beim Projektteam Ideen für die Nutzung und Einrichtung der Räume eingespeist und sich eingehend mit dem vorgeschlagenen Farbkonzept auseinandergesetzt. Die Befürchtung, dass ein Teil der Klienten die Therapie bewusst vor der grossen Züglete beendet, um den Umtrieben zu entkommen, hat sich jedenfalls nicht bewahrheitet. Im Gegenteil: Die Leute freuten sich, in den Prozess einbezogen zu werden, und waren neugierig auf den Unterhorbach. Dies führte dazu, dass man den ganzen Umzug ohne externe Hilfe stemmte – mit GGZ-eigenen VW-Bussen und Anhängern, zupackend mit viel Köpfchen, Motivation und Muskel-



kraft. Auch bei den Abbrucharbeiten halfen einige Bewohner unter Anweisung der involvierten Handwerksbetriebe mit. Dass sich die gesamte Umbauphase deutlich in die Länge zog, da die bauliche Substanz der alten Häuser nicht überall den Erwartungen entsprach, war für die Verantwortlichen ein wenig mühsam, hat man aber letztlich auch gemeistert.

Blicken wir nach vorn und stellen uns vor, wie die Natur auf dem weitläufigen Gelände im Frühling zu frischem Leben erwacht.

Dies ist der Moment, in dem auch das ambitionierte Gartenprojekt vorangetrieben wird und die Bewohner die grosszügigen Beete mit neuen Pflanzen, Setzlingen und Samen bestücken werden. Bereits am alten Standort galt es, einen 150 Quadratmeter grossen «Pflanzblätz» zu bewirtschaften. Doch jetzt ist die Fläche mit 600 Quadratmetern rund viermal so gross und es kommen weitere Sektoren mit Gemüse, Gewürzen, Obst und Beeren dazu.

Eine Menge Arbeit! Aber nicht nur: Die Gartenarbeit erwies sich bei den Bewohnern als sinnstiftend und beliebt.

Schliesslich finden die Produkte früher oder später den Weg auf den Speiseplan oder werden erntefrisch als Zwischenmahlzeit verspiesen. Gelohnt hat sich die seriöse Anbauplanung, um zu wissen, welche Pflanzen gut miteinander gedeihen, so dass erfolgreich Mischkultur betrieben wird. Ein paar Leute scheinen hier den «grünen Daumen» zu haben. Noch im Dezember, berichten Klienten, holte man den letzten Nüsslisalat aus dem Schnee.

Text: Sabine Windlin, Journalistin, Zug





Spenden 2021

Juristische und öffentlich-rechtliche Körperschaften (nach Betrag)

Beisheim Stiftung, Baar	63000
Marie Spörri Stiftung, Zug	45000
Kath. Kirchgemeinde Zug, Zug	32020
Ungenannte Spender	27100
Amt für Kultur, Zug	20000
Hans und Martha Potthof Stiftung, Zug	20000
Reformierte Kirche Kanton Zug, Zug	18500
Zuger Kantonalbank, Zug	16000
Stadt Zug, Zug	15375
Rosemarie Aebi Stiftung, Luzern	15000
Wadsack Zug AG, Zug	10000
kohlersOffice ag, Zug	7500
WWZ Energie AG, Zug	6500
Family Larsson-Rosenquist Foundation, Frauenfeld	6000
Kantonales Sozialamt, Zug	5000
Hodel Bau AG, Baar	5000
Mars Schweiz AG, Zug	5000
Ursimone Wietlisbach Foundation, Steinhausen	5000
Peyer & Zorzenone, Zug	4569
MRI Trading AG, Zug	4000
Rusint AG, Zug	3000
Siemens Schweiz AG, Zug	3000
Einwohnergemeinde Baar, Baar	2500
CyOne Security AG, Steinhausen	2500
Glencore International AG, Baar	2000
Raiffeisenbank Zug, Baar	2000
Sika AG, Baar	2000
Alfred Müller AG, Baar	1520
Korporation Zug, Zug	1500
Reformierte Kirche Rotkreuz, Rotkreuz	1500
Klett und Balmer AG, Baar	1100
p-4, Zug	1020
SSZ Equipment AG, Zug	1020
Kantonsspital Zug, Baar	1000
Regimo Zug AG, Zug	1000
Risi Immobilien AG, Baar	1000
ARISCO Versicherungen AG, Rotkreuz	750
Bafit AG, Baar	600
Kath. Kirchgemeinde Baar, Baar	600
Kath. Kirchgemeinde Menzingen, Menzingen	600
von Flüe Treuhand AG, Zug	600
Arzethauser & Partner GmbH, Steinhausen	520
Christen Visuelle Gestaltung, Zug	520
Hodel & Partner, Zug	520
Zürcher Holzbau AG, Finstersee	520
BLUM.RECHT, Zug	500
Bürgergemeinde Cham, Cham	500

Bürgergemeinde Risch, Rotkreuz	500
Bürgergemeinde Zug, Zug	500
Caminada Treuhand AG Zug, Baar	500
Dr. Pirmin Hotz Vermögensverwaltungen AG, Baar	500
Einwohnergemeinde Steinhausen, Steinhausen	500
Kalt Medien AG, Zug	500
Kapitalent AG, Zug	500
Korporation Baar-Dorf, Baar	500
Landis Bau AG, Zug	500
Matthias Döll GmbH, Baar	500
Mittwochgesellschaft Zug, Zug	500
Nestlé AG, Cham	500
Speri & Bütler AG, Cham	500
Weber-Vonesch AG, Zug	500
Bäckerei-Confiserie Zumbach AG, Unterägeri	400
Bürgergemeinde Baar, Baar	400
Bürgergemeinde Hünenberg, Hünenberg	400
Kath. Kirchgemeinde Oberägeri, Oberägeri	400
Ehrbar AG, Zug	350
Fries Transporte, Steinhausen	350
Keiser Fensterservice, Oberwil b. Zug	320
Einwohnergemeinde Risch, Rotkreuz	300
Buchhaltungs- und Revisions AG, Zug	250
Dream-it Stiftung, Zürich	250
Gebr. Oswald AG, Zug	250
Metro International AG, Baar	250
Bürgergemeinde Menzingen, Menzingen	220
Burkard Burkard AG, Zug	220
KD Zug-Treuhand AG, Zug	220
MTE Meter Test Equipment AG, Zug	220
Einwohnergemeinde Hünenberg, Hünenberg	200
Frauenzentrale Zug, Zug	200
Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham	200
Kath. Pfarramt St. Martin, Baar	200
Wiederkehr Antosch Architekten AG, Zug	170
Gruner Berchtold Eicher AG, Zug	150
HEFTI.HESS.MARTIGNONI., Zug	150
Immofina Baar AG, Baar	150
Keiser + Waser AG, Zug	150
Frauengemeinschaft Cham, Cham	130
APS Treuhand AG, Hünenberg See	120
Bürgergemeinde Unterägeri, Unterägeri	120
Création Nàdrai, Celerina/Schlarigna	120
Flying Camera, Baar	120
Josef Iten AG, Unterägeri	120
LetZHelp GmbH, Steinhausen	120
Oliver's Schreinerei AG, Menzingen	120
Nachbarschaft Vorstadt-Neustadt, Zug	110
BitHawk AG, Sursee	100
Bücher Balmer AG, Zug	100

Bühler Architekten AG, Rotkreuz	100
Creafactory AG, Zug	100
Direktion für Bildung und Kultur, Zug	100
Einwohnergemeinde Oberägeri, Oberägeri	100
Garage Acklin Zug, Zug	100
Gemeinde Walchwil, Walchwil	100
Käslin Innenausbau AG, Steinhausen	100
Kath. Kirchgem. Cham-Hünenberg, Cham	100
Kath. Pfarramt Steinhausen, Steinhausen	100
Kloster Heiligkreuz, Cham	100
Lungenliga Zentralschweiz, Baar	100
MOOS BAUINGENIEURE AG, Zug	100
Niedermann AG, Baar	100
Podologie, Zug	100
Rainer Rapp AG, Oberägeri	100
Rathaus-Apotheke, Baar	100
Rotkreuzhof-Immobilien, Rotkreuz	100
Schuhhaus Gretener AG, Zug	100
SRK Kantonalverband Zug, Baar	100
Weiss zum Erlenbach AG, Cham	100
Zehnder Söhne AG, Zug	100

Privatpersonen (alphabetisch)

A	
Abicht Hans und Ursula, Zug	100
Abt Theres, Baar	100
Achtnich Annemarie, Baar	200
Alber-Dietrich Romedius und Fabienne, Baar	200
Ambühl Markus, Hünenberg	500
Amrhein Lisbeth, Walchwil	100
Anderhub Helen, Zug	100
Andermatt Othmar, Baar	250
Andermatt-Eisen Anita, Baar	100
Andermatt-Speck Rita, Unterägeri	120
Anklin-Hübscher Rolf, Cham	100
Annen Esther, Zug	100
Annen Michael, Zug	150
Arheit-Zehnder Hans-Peter, Zug	100
Arnet-Vanoni Theres, Oberägeri	100
Arnold-Brändle Josef, Baar	100
Arnold-Vonwyl Karl und Martina, Zug	120
Aschwanden Peter, Zug	100
Attinger Ernst, Allenwinden	100
B	
Bächer Bernhard, Baar	150
Baggenstos Jakob und Anita, Cham	150
Bagnoud-Schmid René, Hünenberg	120
Banz Alfred M., Hünenberg	200
Baumann Jeannette, Walchwil	120
Baumann Peter W., Cham	120
Beck-Iselin Peter und Barbara, Menzingen	100
Behrendt Thilo, Horgen	100
Berchtold-Gasser Hugo, Steinhausen	100
Berlepsch Klaus, Zug	100

Berner Gerhard, Zug	100
Berner Hansjürg, Baar	100
Bernet Edwin A., Zug	500
Bertschler Mario, Zug	100
Betschart Nicolas, Zug	100
Bickel Heinrich, Rotkreuz	100
Biedermann Philippe und Regina, Zug	200
Bieri Christina, Baar	220
Bigliotti Mario und Rosa, Baar	250
Blank Andreas C., Zug	100
Blank-Sidler Hansruedi und Isabelle, Zug	100
Bloch Martin und Trudi, Zug	100
Blum Liselotte, Cham	300
Bolinger-Werder Peter, Zug	100
Bolis Franco, Baar	200
Bollinger-Avondet Christian und Nathalie, Steinhausen	200
Bollmann Ulrich, Zug	100
Boos-Egli Elsbeth, Cham	100
Brandenberg-Gretener Edy, Zug	200
Brändle Franz, Steinhausen	100
Brändli Hanspeter und Ursi, Zug	100
Brennecke Martina, Uerzlikon	150
Brun-Gujer Christine, Steinhausen	100
Brunner Daniel, Zug	600
Brunner Killer André und Ursula, Oberägeri	300
Brunner Lydia, Zug	100
Brunner Thomas, Hünenberg	100
Brunner-Ming Yvonne, Zug	100
Bucher Elsbeth, Zug	120
Bucher-Dudli René, Zug	200
Büchler Hans-Peter, Zug	120
Buri Fred W., Zug	120
Burkart Manuela, Menzingen	150
Burst-Glathar Harry, Zug	150
Busslinger Gabriela und Andreas, Baar	200
Büttiker Ruth, Baar	100
C	
Carter Meike, Immensee	100
Caspar Rolf und Ruth, Zug	200
Casutt Sonja, Luzern	100
Chenau Guy, Menzingen	100
Christen Anton und Elisabeth, Zug	1000
Christen Hans, Zug	120
Christen Walter, Steinhausen	100
Cleven Hans-Dieter, Cham	100
D	
de Witte Ursula, Zug	100
Diemand Maria, Buonas	120
Dossenbach Philipp, Baar	120
E	
Eder-Bachmann Joachim, Unterägeri	120
Eggenberger-Iten Sigmund und Béatrice, Oberwil b. Zug	150
Eisenring Elisabeth, Unterägeri	150
Elsener Eugen, Zug	120
Elsener-Oberholzer Johann und Anna, Baar	120

Eriksson-Hotz Brigit, Baar	100	Hafner Elisabeth, Zug	200
Erni Hugo, Baar	100	Hager-Sommerhalder Alex, Zug	100
Ess Ueli, Hünenberg See	120	Hagmann Peter, Oberägeri	220
Etter Hans und Christine, Unterägeri	270	Haldemann Matthias und Sara, Edlibach	100
Etter-Rüttimann Erich, Zug	320	Hardegger Sylvia, Cham	120
F		Hartmann Eva und Samuel, Zug	120
Fassbind-Frei Renata, Walchwil	100	Haug Pia, Zug	120
Fässler Yolanda, Sattel	150	Häusermann-Suter Balz und Ruth, Zug	150
Fehr Doris, Baar	100	Hausheer Gusti, Hünenberg	125
Feierabend Daniel, Zug	100	Hausheer Hans Peter, Zug	100
Felber Michael und Gysin Verena, Zug	100	Hausherr Matthys, Oberwil b. Zug	120
Fischer Peter, Steinhausen	150	Hausherr Urs und Christina, Rotkreuz	200
Flüeler-Schlumpf Madeleine, Hünenberg See	220	Hebeisen-Schaad Peter und Brigitte, Oberwil b. Zug	520
Flühler Schacher Heidi, Zug	100	Hegglin Peter, Edlibach	100
Flury-Steuble Hansjörg, Zug	100	Hegglin Zeno, Cham	300
Fölmli Brigitte, Zug	200	Hegglin-Ineichen Rolf, Zug	3000
Frei Ruth und Alfons, Zug	200	Heierli Reto, Unterägeri	200
Freitag-Wyss Hans Jörg, Oberwil b. Zug	100	Heller Heinz, Oberwil b. Zug	200
Fridlin J. Carl, Hünenberg	100	Henggeler Joachim, Oberägeri	120
Friederich Hansruedi, Oberägeri	120	Henner Heinz-Dieter, Zug	100
Frigo Jost M., Zug	300	Hensel Sigrid, Unterägeri	120
Frigo Manuel, Zug	100	Hermetschweiler Ferdinand, Zug	120
Frigo-Büchler Markus, Zug	200	Hertach Heinz, Zürich	100
Frigo-Gilbert Peter J. und Beatrice, Steinhausen	250	Hess Hans, Zug	100
Füllemann Doris, Unterägeri	100	Heyer-Ulrich Kurt, Zug	250
Furrer Cornelia, Menzingen	120	Hilbi-Nussbaumer Marlies, Zug	100
Furter Margrit, Zug	150	Hobbins Peter C., Zug	120
Furter Viktor, Oberwil b. Zug	100	Hodel Peter, Zug	520
Fusco Francesco R. und Felicia M., Dubai	200	Hodel Sussi, Unterägeri	150
G		Hofer Fritz, Walchwil	100
Gabriel Simona, Oberrickenbach	100	Hoffmann-Häberli Rex und Barbara, Steinhausen	100
Gadient-Vetter Elisabeth, Hünenberg	120	Hofmann Irene, Baar	120
Gantenbein-Keusch Hans, Zug	125	Hofmann Toni, Zug	120
Gasser Ursula, Baar	100	Horschik-Nussbaumer Florian und Veronika, Baar	120
Gassmann-Muttенzer Andreas und Ursula, Zug	220	Hostettler Andreas, Baar	100
Gerhard-Frieden Werner und Ruth, Zug	220	Hotz Ernst, Zug	100
Gilev Alexander, Zug	100	Hotz-Maggi Martin und Paola, Baar	150
Gisler Nussbaumer Martina, Zug	100	Huber-Untersee Franz und Rosemarie, Zug	150
Gisler-Locher Monika, Zug	120	Huelin Nelly, Baar	100
Gnos Hans Peter und Johanna, Zug	120	Hügin Birrer Maria und Birrer Stefan, Zug	220
Golder Werner, Zug	100	Hügin Daniel, Zug	100
Gottschalk-Fella Wolfram, Walchwil	120	Hügin-Solas Anton und Carmen, Zug	270
Götzö-Zellweger Paul, Steinhausen	100	Hürlimann Markus, Zug	120
Granzio Leo und Monika, Zug	100	Hürlimann Thomas, Walchwil	100
Grimm-Bolli Peter und Verena, Zug	100	Hürlimann Tobias, Walchwil	250
Gross Richard, Zug	200	Hürlimann-Schlumpf Hansruedi, Steinhausen	150
Günther Urs, Steinhausen	250	Huwiler Josef, Cham	250
Günther Willy und Rita, Zug	200	Huwylar Karl, Walchwil	250
Gygli Hans und Angela, Baar	120	Huwylar Stefan, Sins	100
Gysi August Th., Baar	200	Huwylar-Maier Walter, Zug	300
Gysi Doris, Baar	200	I	
Gysi-Keller Markus und Ursula, Baar	400	Imbach-Weber Brigitta Theresia, Affoltern am Albis	120
H		Imhof Raphael, Baar	100
Haas-Nater Ursula, Zug	100	Iovoli Fabio, Unterägeri	150
Häfelin Erwin, Affoltern am Albis	120	Irzik Horst, Hünenberg See	100

Issler Ursula, Hünenberg See	500
Iten Gustav, Unterägeri	200
Iten Jacqueline, Zug	120
Iten Marlies, Zug	100
Iten Oswald, Unterägeri	300
Iten-Brandenberg Werner, Zug	120
Iten-Lüthold Andreas, Unterägeri	100
J	
Jäggi Niklaus und Ursula, Zug	120
Jauch-Stöckli Helen, Zug	120
Jeck Walter und Brigitte, Zug	120
Jenni Josef, Rotkreuz	100
Julen-Jenni Franz und Antoinette, Hünenberg See	500
Jung Ruedi, Baar	100
K	
Kägi Gertrud, Cham	100
Kähli Othmar, Zug	100
Kalbermatter Elisabeth, Unterägeri	300
Kälin Bruno, Baar	100
Kamer Fritz, Zug	120
Kamer Stephan, Zug	100
Kamm Christa, Zug	150
Kaspar Ernst, Baar	120
Keel Bruno, Hünenberg See	500
Keiser Arthur, Zug	100
Keiser Peter, Baar	100
Keller Linda, Steinhausen	100
Kilchmann Daniel, Ebikon	100
Kilchsperger Hans R., Walchwil	120
Kistler Adolf, Oberwil b. Zug	100
Klass-Auf der Maur Susanne, Zug	520
Kleeb Regina und Andreas, Zug	220
Kleeb-Häfliger Sales, Zug	150
Klossner Jürg, Steinhausen	300
Kluser Helene, Cham	100
Knobel Eugen und Susanne, Zug	100
Kobel Alex, Oberwil b. Zug	120
Koch Felix, Cham	125
Koch-Probst Stephan Martin, Zug	100
Kohler Urs E., Zug	120
Kohler-Schai Barbara und Kurt, Cham	250
Koller Ernst und Barbara, Zug	100
Korner Bruno und Margaret, Oberwil b. Zug	100
Kost Sibylle, Hünenberg See	100
Kraft Helga, Kronberg	100
Krieg Beat, Walchwil	220
Krienbühl Magnus, Zug	100
Krummenacher Verena, Zug	100
Kühn Michael, Zug	100
Kühn-Waller Hansruedi und Brigitta, Zug	120
Kummerer Christian, Hünenberg	100
Kürsteiner Werner, Zug	100
L	
Lahyani Omar, Steinhausen	100
Landtwing Beat, Zug	120

Landtwing Kurt, Zug	200
Landtwing-Gschwend Arnold, Zug	120
Landtwing-Meier Karl, Zug	150
Landtwing-Moser Max, Zug	120
Leemann Karlheinz, Zug	100
Lehni-Fehlmann Markus, Zug	100
Lenherr Guido und Susanne, Cham	100
Leuppi Rudolf, Zug	100
Leutenegger Hajo, Zug	125
Leuthard-Bossard Monika und Bernhard, Zug	120
Litscher Manda, Zug	200
Lochinger Rolf B., Oberwil b. Zug	200
Lötscher Thomas, Neuheim	150
Luchsinger Esther und Christoph, Zug	100
Ludwig-Kim Benoit und Yuri, Zug	100
Lusser-Dulex Franz, Zug	100
Lustenberger Max und Inge, Oberägeri	200
Lustenberger Romy, Steinhausen	120
Luthiger Fredy, Zug	220
M	
Maier Christoph, Zug	500
Maissen Claudius, Walchwil	100
Marti Hans, Zug	100
Mathis Josef, Zug	200
Matter Walter, Baar	100
Meienberg Eugen, Steinhausen	100
Meienberg Markus und Maria, Cham	100
Meierhans Beat, Steinhausen	100
Meier-Meyer Ursi, Zug	100
Meinhard Gabriel und Rosalba, Cham	100
Meir Kasimir und Sibylle Meir-Vetter, Zug	100
Menz-Halter Frieda, Zug	100
Merz Veronika, Zug	500
Meyenberg-Etter Arnold, Zug	100
Meyer Rolf, Baar	120
Michel-Tschan Fritz, Zug	300
Mijnssen Suzanne, Zug	500
Monhart-Benker Veronika, Zug	120
Moos Ernst und Anita, Zug	120
Moos-Spillmann Paul und Katrin, Baar	120
Morf-Camenzind Anna und Heinz, Zug	100
Moser Schmuck Brigitte, Baar	100
Mosimann-Stadlin Christa, Zug	1000
Mosimann-Stadlin Rudolf, Zug	100
Mösli Ursula, Cham	100
Muheim Quick Petra, Cham	120
Müller Dieter und Sonja, Baar	120
Müller Judith, Hünenberg	100
Müller Oskar, Baar	100
Müller-Dünner Hans-Peter, Cham	100
N	
Nàdrai Andràs, Celerina/Schlarigna	120
Nauer Marcel, Zug	200
Niquille Lucie, Zug	120
Niquille Pascal und Barbara, Oberwil b. Zug	125

Nussbaumer Albert, Zug	200
Nussbaumer Thomas, Zug	200
O	
Odermatt Franz, Oberwil b. Zug	150
Odermatt-Zimmermann Ruth, Hünenberg See	300
Oeuvray Barbara, Zug	100
Oldani Bruno, Oberwil b. Zug	100
Ott-Müller Peter, Zug	100
P	
Pacher-Theinburg Sibylle, Cham	1020
Pfaffhauser Daniel, Baar	100
Pfenniger Walter, Zug	400
Pfrunder Peter, Zug	100
Plimpton Andreas R., Baar	500
R	
Rast Ernst, Sins	100
Rau Hugo, Bubikon	300
Rauber Martin, Steinhausen	100
Reggiori Angelo, Cham	200
Regli Cornelia, Cham	150
Rehm-Stauffacher Arthur, Zug	100
Reidhaar-Käslin Elsi, Zug	500
Reinhart Basil und Isabelle, Zug	100
Remmers Susanne, Zug	100
Remy Heinrich, Zug	120
Repolusk-Christen Rebekka und Roger, Rotkreuz	120
Ricciardi Gregor, Baar	120
Rickenbacher Oskar, Zug	120
Riedo Patrice, Zug	100
Risi Josef, Zug	200
Risi-Manetsch Markus, Oberwil b. Zug	200
Rogenmoser-Schürmann Walter, Oberägeri	200
Rohdewald August, Baar	120
Rohrbacher Kai, Hünenberg	100
Rom Josi, Zug	100
Roos Gabriela, Zug	120
Rösch Marcel, Oberägeri	150
Rösli Christa, Oberwil b. Zug	100
Rossel Massüger Franziska, Baar	820
Roth Hans, Zug	126
Rudolf-Gysin Kurt, Zug	200
Rüedi Franz und Margrith, Zug	140
Rust Eberhard, Walchwil	100
Rüttimann Peter, Zug	100
S	
Sager Chantal und Marlies, Steinhausen	120
Sandoz-Meier Johanna, Hünenberg See	100
Santschi Silvan, Zug	100
Sauter Sabine, Zug	1000
Schaller Elisabeth, Baar	500
Scheidegger Ulrich, Baar	500
Scherer Kaiser Margrit, Zug	100
Scherer-Walker Willy, Steinhausen	100
Schilcher Robert, Allenwinden	100
Schildknecht Bernhard, Cham	200

Schmid Hans W., Steinhausen	120
Schnüriger Diana, Zug	100
Schnurrenberger Frieda, Zug	120
Schnurrenberger Markus, Zug	150
Schnyder Hans und Rita, Baar	120
Schobinger Ulrich, Zug	120
Schoch-Becker Regine, Zug	150
Schoeberl Romy, Sursee	100
Schöpfli Peter und Margrit Suppiger, Hergiswil	200
Schuler Hubert, Hünenberg	125
Schuler Josef, Cham	200
Schuler Ralf, Oberägeri	100
Schweiger Christoph, Zug	150
Schweiger Hans-Ruedi, Baar	100
Schweiger-Hug Rolf, Baar	120
Schwerzmann Konrad und Rita, Oberwil b. Zug	100
Schwerzmann Urs und Barbara, Zug	362
Schwerzmann-Amrein Daniel, Zug	120
Schwyter-Küchler Urs, Walchwil	120
Senn Rainer, Zug	220
Sidler Rudolf und Vreni, Cham	200
Sidler-Stocker Madeleine, Zug	100
Siegen Josef, Zug	100
Siegrist Birgitt, Zug	120
Siegwart Spillmann Marc und Renée, Zug	137
Silberschmidt Peter und Christine, Zug	120
Speck Albert, Oberwil b. Zug	100
Speck Elsbeth, Zug	100
Speck Guido und Maria, Oberwil b. Zug	200
Speck Herbert, Zug	100
Spiess Jürg, Steinhausen	100
Spiess Markus, Zug	100
Spillmann Martin, Zug	100
Spörri-Janett Franz, Steinhausen	120
Stadler Hanspeter, Cham	100
Stähli Benedikt, Cham	150
Staub Alex und Emmy, Oberwil b. Zug	300
Staub Luc, Menzingen	100
Staub Stefan, Zug	150
Staub-Ciotti Mafalda, Cham	500
Stebler Rolf, Baar	200
Steiner-Rast Gertrud, Cham	120
Steinle-Fellmann Benedikt, Zug	120
Steuble-Malcic Paul, Zug	100
Stewart Vicki Louise, Zug	120
Stöckli Anton, Zug	150
Stöckli Johannes, Zug	200
Stöckli Othmar, Zug	200
Stöckli Ursula, Zug	400
Stöckli-Traber Peter, Steinhausen	300
Straub Christoph, Zug	120
Straub-Himmelsbach Hannes, Zug	100
Studer-Milz Iris, Zug	200
Studer-Walder Heidi und Georg Jürg, Zug	100
Stutz Niklaus G., Unterägeri	150

Suter Rainer A., Hünenberg	220
Sutter Sablonier Beatrice, Zug	120
Sutter-Suter Werner, Oberwil b. Zug	220
T	
Theiler Nicolett, Zug	150
Tischhauser-Kälin Jakob und Helena, Hünenberg	120
Tobler Stefan, Vitznau	200
Tochtermann Daniel, Walchwil	200
Töndury Regula und Gian Duri, Zug	100
Treichler Gilgen Madeleine, Zug	100
Tschäni-Schläpfer Rudolf und Marianne, Baar	500
Tüllmann-Attenhofer Haidi, Zug	100
U	
Ulrich Rosy, Rotkreuz	250
Ulrich Stephan, Oberwil b. Zug	125
Umbach Andreas und Karen, Zug	5020
Ungenannte Spender	3440
Uster Hanspeter, Zug	100
Utiger Carl, Baar	100
V	
Villa Pietro, Zug	120
Villiger Cécile, Zug	100
Villiger Margrit, Zug	100
Villiger Urs, Hünenberg	100
von Ah-Hess Carlo, Zug	100
von Flüe-Ulrich Hans, Unterägeri	125
von Planta Andrea und Margrit, Susch	150
Voneschen Jürg, Zug	350
W	
Wadsack-Bernold Hanny und Hans, Zug	2020
Wagner Alfred, Rotkreuz	100
Wagner-van den Berg Fritz, Zug	100
Wälchli Thomas, Zug	100
Waser Elfriede und Walter, Walchwil	100
Weber Andreas, Baar	100
Weber Gusty und Ida, Oberägeri	100
Weber Klaus, Zug	100
Weber Martin und Monica, Zug	120
Weber Martina, Menzingen	150
Weber Susanne, Zug	150
Weber Walter, Zug	100
Weber-Zehnder Oswald, Oberwil b. Zug	200
Weinberger Peter, Zug	100
Weiss Triner Verena, Zug	136
Wenk Luzia, Zug	136
Wesemann Rolf, Oberwil b. Zug	100
Wetter Crimide, Zug	120
Wickart Hans, Zug	150
Wiederkehr Urs, Hünenberg See	150
Wild Tony, Zug	100
Wild-Haas Judith, Zug	100
Willi Hans-Joerg, Baar	220
Willi Reto, Baar	200
Willi-Conti Bernhard, Zug	125
Willi Studer Mechtild, Knonau	100

Windlin Hans, Zug	100
Wismer-Nietlispach Annlis, Rotkreuz	150
Wolf Peter O., Zug	200
Wullschleger Georg und Linda, Zug	200
Z	
Zai Rudolf, Zug	120
Zeberg Josef, Baar	100
Zehnder Annemarie, Unterägeri	100
Zehnder Erwin J. und Linda, Baar	120
Zemp Monika, Zug	100
Zraggen Pascal, Zug	120
Zimmermann Markus, Zug	100
Zollinger Alexander, Zug	100
Züllig-Moneta Cornelia und Hannes, Zug	1250
Zürcher Alfred, Zug	100
Zürcher Daniel, Unterägeri	100
Zürcher Gottfried und Maria, Menzingen	100
Zürcher-Eberhard Armin, Zug	100

Kranzspenden

Margareth Rust-Oesch †	2350
Irma Ohnsorg-Steinmann †	450
Bruno Henz-Gschwend †	50
Ferdinand Hermetschweiler †	1620
Trudi Himmelsbach †	900

Legat

Heidi Bossard-Bütler †	10000
------------------------	-------

Naturalspenden

Eurex Global Derivatives AG	Bürobedarf
Pascale Ribar	Bastelzubehör
GBG Spyder Europe AG	Bürobedarf

Klinik Adelheid

Die Gesundheitsinstitutionen mussten Ausserordentliches leisten

Trotz erschwerten Bedingungen gelang es den Mitarbeitenden der Klinik Adelheid bestens, Patientinnen und Patienten zurück in den Alltag zu begleiten. Herausfordernd bleiben die bürokratischen Rahmenbedingungen, ganz unabhängig von der Pandemie.

Wie alle hoffen auch wir, dass die Pandemie mit ihren Begleiterscheinungen nun hinter uns liegt. Denn das letzte Jahr hat sowohl bei den Patientinnen und Patienten als auch bei den Mitarbeitenden Spuren hinterlassen. Trotz diesen Unwägbarkeiten haben unsere Mitarbeitenden so viele Patientinnen und Patienten betreut und rehabilitiert wie noch nie zuvor. Umso höher sind die ausgezeichneten Patientenrückmeldungen zu werten. Wie schon in den Vorjahren haben wir – auch im Vergleich zu den anderen 22 befragten Kliniken – Bestnoten erhalten. In allen zwölf Kategorien lagen die Zufriedenheitswerte weit im vordersten Viertel. Wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis und unseren Mitarbeitenden gebührt darum unser aufrichtiges und herzliches Dankeschön.

Sorgen bereitet uns die ausufernde Bürokratie, insbesondere auf nationaler Ebene. Immer mehr Daten und Statistiken müssen an verschiedene Organisationen rapportiert werden, ohne dass nachvollziehbar dargelegt ist, wofür diese weiterverwendet werden und was der genaue Mehrwert daraus ist. Anstatt zu Kosteneinsparungen führt dieser Bürokratieausbau zu Mehrkosten. Auch das neue Tarifmodell «ST Reha», welches per 1. Januar 2022 eingeführt werden musste, fällt leider unter diese Entwicklung. Die Arbeiten zur Implementierung dieses Systems beanspruchten in den vergangenen zwei Jahren viele personelle und finanzielle Ressourcen. Man darf sich zu Recht fragen, welchen konkreten Nutzen diese teure Systemumstellung für das Gesundheitswesen, aber auch für den einzelnen Patienten bzw. die einzelne Patientin hat. Glücklicherweise konnten wir uns tariflich mit allen Kranken- und Unfallversicherungen einigen. Allerdings ist der Bereich der Grundversicherung nach wie vor nicht kostendeckend. Nach Ablauf der zweijährigen Konvergenzphase Ende 2023 werden wir nicht umhinkommen, diesen Bereich ebenfalls kostendeckend zu betreiben.

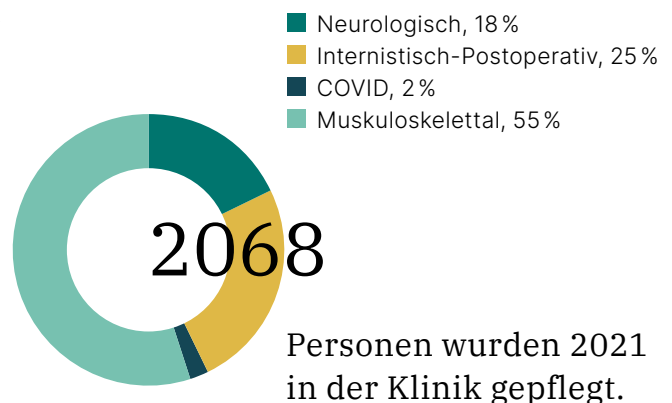
Sehr erfreulich war die vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Zuger Gesundheitsdirektion bei der Umsetzung der Massnahmen im Zusammenhang mit der Pandemie. Dank pragmatischem, schnellem und wirkungsvollem Vorgehen wurden Leerläufe, wie sie in anderen Kantonen feststellbar waren, vermieden. Das hat unsere Arbeit in dieser ansonsten sehr stürmischen Zeit erleichtert.

Ein letztes Wort zum Pflegedienst. Nach 16 Jahren, die letzten rund sieben Jahre als Leiterin des Pflegedienstes und Mitglied der Klinikleitung, ist Evelyne Held im letzten Jahr von der Leitung zurückgetreten. Sie führte den Pflegedienst in all den Jahren mit viel Umsicht, Sach- und Menschenverstand. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich. Als Nachfolgerin konnten wir Gerda Gaudenz gewinnen, die über viel Erfahrung in Pflegedienst und Fallmanagement verfügt und sich bereits bestens eingelebt hat, wie sich aus den Patientenrückmeldungen schliessen lässt.

Die Gesundheitsinstitutionen mussten auch im Jahr 2021 unter extremen Belastungen funktionieren. Dafür gebührt allen Beteiligten Hochachtung vor den erbrachten Leistungen und jedem Einzelnen und jeder Einzelnen ein grosser Dank.

Nicolaus Fontana, Direktor Klinik Adelheid

Kennzahlen Klinik Adelheid	2021	2020
Bettenzahl	140	140
Bettenbelegung	94.9 %	91.3 %
Anzahl Patienten (Austritte)	2068	1990
Anzahl Mitarbeitende (per 31.12.)	330	333



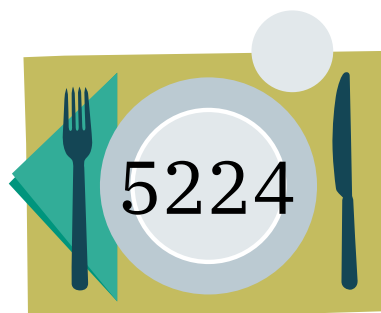
Hohe Integrationsquote trotz tiefer Arbeitslosigkeit

Während der erwartete Anstieg der Arbeitslosenquote im Jahr 2021 ausblieb, schafften viele Stellensuchende die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt. Gleichzeitig stellte GGZ@Work die Weichen für mehr individuelle Förderung und Bildung.

Entgegen der Befürchtung verursachte die Pandemie im vergangenen Jahr keinen Anstieg der Anzahl Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen waren. Bei den Fallzahlen war ab dem Sommer gar ein Rückgang zu verzeichnen. Wesentlich dazu beigetragen haben sicherlich die vom Bund erlassenen Massnahmen wie Erwerbsersatz- und Kurzarbeitsentschädigung oder die mehrfach verlängerte ALV-Rahmenfrist. Dies bewirkte, dass wenig Arbeitnehmende einen Stellenverlust erleiden mussten. Bei GGZ@Work war die positive Entwicklung des Arbeitsmarkts durch eine rückläufige Zahl an Anmeldungen spürbar. Vor allem die Zuweisungen der gemeindlichen Sozialdienste blieben deutlich unter jenen der Vorjahre. Da es dem Arbeitsmarkt nach wie vor an Fachkräften mangelt, konnten erfreulicherweise auch viele Stellensuchende wiedereingegliedert werden. Dies bildet sich deutlich in der hohen Integrationsquote ab, die den zweithöchsten Wert der letzten Jahre aufweist.

Deutlich ausgewirkt hat sich das pandemiegeprägte Jahr auch auf die Arbeitsbereiche der GGZ@Work. Verordnete Einschränkungen und immer wieder ändernde Bestimmungen erforderten viel Beweglichkeit für kurzfristige Anpassungen. Dank einem gut funktionierenden Teamwork konnte die Erfüllung der Kundenaufträge ebenso sichergestellt werden wie die Aufrechterhaltung der sozialen Angebote und der Betrieb der Gastronomie- und Ladenlokale, wenn auch teilweise notgedrungen in eingeschränkter oder veränderter Form.

Gleichzeitig nahmen die Projekte für die zukünftige Ausrichtung der Institution immer mehr Form an. Die Vereinigung der bislang dezentral organisierten Arbeitsbereiche unter dem Dach des neuen Recyclingcenters im Göbli bringt unweigerlich eine neue Organisationsstruktur mit sich. Sie ist aber auch eine Chance zur Optimierung und Weiterentwicklung von Bestehendem. So hat man sich bei GGZ@Work unter anderem intensiv dem Angebot für zuweisende Stellen gewidmet, das mit Fokus



Mittagessen wurden in der Mittagsbeiz zubereitet.

auf individuelle Förderung und Bildung überarbeitet wurde. Am neuen Standort werden dank fokussierten Arbeitsbereichen und neuen Gegebenheiten wie 500 Quadratmeter Ladenfläche und Personalrestaurant arbeitsmarktnahe Arbeitsplätze für Klientinnen und Klienten zur Verfügung stehen, die ideal auf die neue Klientenarbeit ausgerichtet sind.

Als unmittelbarer Nachbar von Ökihof und Brockenhaus wird GGZ@Work ab Ende 2022 noch deutlicher im Kontext von Themen wie Wiederverwertung, Nachhaltigkeit und Entsorgung wahrgenommen werden. Seit mehr als 20 Jahren erbringt GGZ@Work zwar bereits Dienstleistungen in diesen Bereichen, dennoch war die bevorstehende räumliche Veränderung im vergangenen Jahr Anlass genug, auch dieses Angebot neu zu beleuchten.

Per Oktober trat ich die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers Carl Utiger an. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und konnte auf breite Unterstützung bei der Einarbeitung zählen. Da ich mitten in einem grossen Veränderungsprozess dazugestossen bin, war es wichtig, mir möglichst rasch einen Überblick zu verschaffen, um die laufenden Entwicklungen mitgestalten zu können.

Für die gute Einarbeitung bedanke ich mich herzlich bei allen Mitarbeitenden der GGZ@Work und der Geschäftsstelle des Vereins. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden blicke ich nun gespannt auf eine weiterhin intensive, aber auch sehr spannende Zeit mit vielen neuen Erfahrungen bei GGZ@Work.

Markus Fueter, Geschäftsführer GGZ@Work



Alter der Stellensuchenden bei GGZ@Work

- < 25 Jahre, 9 %
- 25–34 Jahre, 30 %
- 35–44 Jahre, 29 %
- 45–54 Jahre, 22 %
- 55–64 Jahre, 10 %

Kennzahlen	2021	2020
Integrierte Stellensuchende	142	135
Integrationsquote	42 %	39 %
Tonnen verteilter Lebensmittel	46	44
Mittagessen Mittagsbeiz	5 224	4 878
Verkaufte Secondhandartikel	20 848	22 394

Sennhütte – Fachinstitution für Suchttherapie

Im Schutze der Waldlichtung gedeiht es – trotz stürmischen Zeiten

Die Sennhütte kann auf ein aktives Jahr zurückblicken. Die Werkstätten produzierten Möbel für den Essbereich und die Klientenzimmer. Die erste Phase des Gartenprojekts war erfolgreich und das Felderhaus ist restauriert – und dann war da noch Corona.

Mit den in der hauseigenen Holzwerkstatt produzierten Massivholztischplatten, den dazu passenden Metallsockeln – gefertigt in der Metallwerkstatt – sowie den produzierten Massivholzschränken, Betten und Schreibtischen für die Klientenzimmer kommt die Sennhütte ihrem Selbstbild wieder ein Stück näher. Schritt für Schritt können so alte, aus dem Umzug mitgebrachte Möbelstücke ersetzt werden, welche im Übergang noch einigermaßen zweckmässig eingesetzt werden konnten, aber an und für sich ihr Lebensalter eigentlich bereits sichtbar überschritten hatten. Wie bei jedem Fabrikat der Institution wurden die Arbeiten durch unsere Klienten und Klientinnen eigenständig ausgeführt, angeleitet durch einen Arbeitsagogen. Die Möbel vermitteln Charme, Wärme und Bodenständigkeit und passen somit vollends zur Liegenschaft, zum Team und zur Klientel.



Nicht nur im Haus, sondern auch darum herum ist viel passiert. Die erste Phase des Projekts «Regenerative Landwirtschaft in der Therapie» konnte unter der Projektleitung einer Klientin mit dem Anlegen und Bewirtschaften des 600 Quadratmeter grossen Versuchsgartens erfolgreich abgeschlossen werden. Trotz Schnee bis in den Mai, Hagel im Juli und einer folgenden Überschwemmung konnte das Küchenteam der Sennhütte frisches Gemüse, Salat und Schnittblumen zur Dekoration verwerten – zur Freude aller. Die Lage auf 950 Metern über Meer ist eine Herausforderung. Aber die gesammelten Erkenntnisse stimmen uns zuversichtlich für die Phasen zwei und drei des Projekts.

Mit dem Felderhaus wurde das letzte Gebäude im Unterhorbach saniert und bewohnbar gemacht. Nebst der Haustechnik wie der Elektroverteilung, dem Mediennetzwerk und einem neuen Boiler wurde jedes Zimmer mit Dachfenstern ausgestattet. Stilmässig verfolgten wir die Linie analog zur Gestaltung des Hauptwohnhauses.

So wurden die Decken mit hellem Fichtenholz, der Boden mit einem dunkeln Teppich und die Zimmerwände mit hellen Pastelltönen gestaltet. Im Wohnbereich zieren im Weiteren ein neuer Eichenparkett und eine Akustikdecke aus Fichte den Raum. Das Felderhaus bietet drei Personen die Möglichkeit, im Rahmen einer Übergangs-WG, im Schutze der Waldlichtung und des Haupthauses, an ihren Wohn- und Alltagskompetenzen zu arbeiten. Einen Haushalt mit drei Personen zu teilen ist intimer – dafür fallen einem die Arbeiten wie Einkauf, Kochen, Abwasch und Reinigung auch öfter persönlich zu. Ganz wie im Leben nach dem Austritt.

All diese Arbeiten konnten trotz Corona durchgeführt werden und wir versuchten uns von der Pandemie nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Natürlich verzeichnete auch die Sennhütte ihre positiven Fälle, jedoch konnten bis zur neusten Virusvariante in beiden Situationen die Ansteckungsketten im Haus verhindert werden. Dies war möglich durch rasche Reaktion des Fachteams wie auch durch die Mitwirkung der Klientinnen und Klienten. Obwohl nicht immer alle Massnahmen nachvollziehen konnten und auch wir auf unserer Waldlichtung langsam müde wurden, konnte bis zuletzt ein konstruktiver Dialog geführt werden. Dies gelang durch das Engagement aller Personen in der Sennhütte und Strukturmassnahmen wie das Schaffen zusätzlicher, gemeinsamer Sitzungsstrukturen mit den Klientinnen und Klienten.

Eine Massnahme, welche immer noch ein bisschen schmerzt, ist die Absage des Herbstfestes. Rückwirkend sehen wir uns zwar im Entscheid bestärkt, standen wir doch kurz vor der grössten Ansteckungskette der ganzen Pandemie. Wir hätten uns jedoch sehr darauf gefreut, unsere ehemaligen Klientinnen und Klienten, Angehörige und Netzwerkpartner der Sennhütte endlich wieder bei uns begrüssen zu dürfen. Schliesslich möchten wir gerne zeigen, wie es im Schutze der Waldlichtung gedeiht.

Daniel Kilchmann, Geschäftsführer Sennhütte

Kennzahlen Sennhütte	2021	2020
Stand 31.12.	3 Frauen 13 Männer	4 Frauen 9 Männer
Anfragen für Therapieplatz	79 Anfragen	98 Anfragen
Neuaufnahmen	3 Frauen 10 Männer	4 Frauen 10 Männer
Austritte	6 Männer 4 Frauen	9 Männer 2 Frauen
Total Belegungstage	5232	4423
Auslastung bei 15 Plätzen	95.56 % 14.35	90.36 % 13.55

Horbach Schule – für spezifisch Begabte

Im Zeichen der Weiterentwicklung

Die Horbach Schule blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. Sowohl die Bewältigung des Schulalltags während der Corona-Pandemie als auch diverse Weiterentwicklungen im schulischen und therapeutischen Bereich standen im Fokus.

Der Schulalltag wurde auch im Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie geprägt. Glücklicherweise kam es zu keiner erneuten Schulschliessung, so dass alle Schülerinnen und Schüler regulär im Präsenzunterricht beschult werden konnten. Die Bildungsdirektion hat durch ihre umsichtigen Entscheide dazu beigetragen.

Die Maskenpflicht war für die Schülerinnen und Schüler, speziell jene der Unterstufe, am Anfang gewöhnungsbedürftig. Mit Unterstützung der Lehrpersonen wurden die Masken aber bald zu einem gewohnten Alltagsutensil. Aufgrund der notwendigen Schutzmassnahmen konnten die Schullager leider nicht durchgeführt werden. Auch mussten, wie im vorigen Jahr, das Sommerfest und die Verabschiedung der austretenden Schülerinnen und Schüler abgesagt werden. Umso mehr freuen wir uns, dieses Jahr die austretenden Schülerinnen und Schüler in gebührendem Rahmen zu verabschieden.

Mit dem Start ins Schuljahr 2020/21 hielt die One-to-one-ICT-Strategie Einzug in die Horbach Schule. Nach einem Jahr der intensiven Vorbereitung starteten alle Schülerinnen und Schüler mit einem von der Schule zur Verfügung gestellten Laptop. Lerninhalte können nun auch digital vermittelt werden und die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich mit neuen Medien im Kontext Schule auseinanderzusetzen.

Im Jahr 2021 hat die Horbach Schule die Strategien für 2021–2025 festgelegt. Im Zentrum steht neben der Förderplanung für die Schülerinnen und Schüler die Weiterentwicklung der Tagesgruppen, des Phasenmodells im Internat und der sonderpädagogischen Fachstelle und Therapien. Nach einem Pilotjahr ziehen wir eine positive Bilanz für das individualisierte Orientierungsjahr (10. Klasse).

Im Internat konnte die Horbach Schule den geplanten Ausbau der Wohngruppen realisieren, dies dank einem effizienten Bewilligungsverfahren seitens der Behörden. Die Baumassnahmen konnten gegen Ende der Sommerferien planmässig abgeschlossen werden. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler als auch der Mitarbeitenden fielen nach der Rückkehr aus den Sommerferien sehr positiv aus. Der Ausbau führte zu einer deutlichen Optimierung der Wohn- und Lebensqualität, was das Ziel der Massnahme war. Die Überdachung eines Teils des Pausenareals fand grosse Zustimmung bei den Schülerinnen und Schülern. So haben sie jetzt

die Möglichkeit, sich bei widrigen Wetterbedingungen trocken am Pausenkiosk zu verpflegen. Das Anliegen ging aus dem Schülerrat hervor und konnte erfolgreich umgesetzt werden.

Die Horbach Schule verzeichnet seit einigen Jahren bei den Aufnahmen eine stetige Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störungen. Diese bringen besondere Bedürfnisse mit und stellen spezifische Anforderungen an Schule und Internat. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, fanden intensive Weiterbildungen zum Thema mit allen pädagogischen und therapeutischen Mitarbeitenden statt.

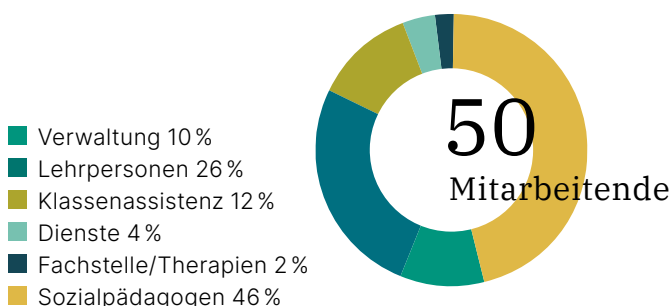
Wir freuen uns, dass auch die Struktur der Tagesgruppen in allen Stufen weiter ausgebaut werden konnte. Die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe konnten im letzten Jahr ihr neues Haus beziehen. In einem ruhigen Setting können sie nun dort beispielsweise im Spiel wichtige Kompetenzen erlernen und aufbauen.

Thilo Behrendt, Geschäftsführer Horbach Schule

Kennzahlen Horbach Schule	2021	2020
Anzahl Schüler/innen Primar	22	22
Anzahl Schüler/innen Sekundar	28	27
Anzahl Mitarbeitende (per 31.12.)	50	49



- Tagesschule Primar 30 %
- Tagesschule Sekundar 26 %
- Internat Primar 14 %
- Internat Sekundar 30 %



- Verwaltung 10 %
- Lehrpersonen 26 %
- Klassenassistenten 12 %
- Dienste 4 %
- Fachstelle/Therapien 2 %
- Sozialpädagogen 46 %

Freizeitanlage Loreto

Bedürfnis nach sinnstiftender Freizeitgestaltung stärkt das Loreto

¡Ven y ...

Das Loreto steht unter neuer Leitung: Manuela Burkart konnte zusammen mit dem Loreto-Team dank Flexibilität und guter Kommunikation die pandemiebedingten Schwierigkeiten meistern und den Boden für die künftige Weiterentwicklung des Loretos bereiten.

Mein Start als neue Geschäftsführerin der Freizeitanlage Loreto am 1. Juni 2021 war ein Sprung aus dem Stand: Nur wenige Monate zuvor war der Betrieb aufgrund der pandemischen Lage erneut eingeschränkt und die Anlage von Anfang Januar bis Mitte April geschlossen worden. Es galt, das ansonsten so lebhaftes Zentrum aus dem «Dornröschenschlaf» zu wecken. Wir konzentrierten uns in den ersten sechs Monaten darauf, Bewährtes aufrechtzuerhalten. Die Pandemie zwang uns, Kurse immer wieder zu verschieben oder gar abzusagen. Statt Präsenzunterricht gab es, wenn immer möglich, Online-Kurse. Andere Angebote terminierten wir auf den Herbst.

Das A und O in dieser Zeit war eine gute Kommunikation mit allen Beteiligten – Stammgästen und Kursinteressierten einerseits und Kursleitenden andererseits. Beiden Seiten wurde ein hohes Mass an Flexibilität abverlangt. Hilfreich waren dabei die Erfahrungen aus dem ersten Lockdown 2020. So konnte der Online-Unterricht optimiert fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Bewährt hat sich auch der «Loreto Ton-Lade»: Keramikarbeiten konnten zu festgesetzten Zeiten abgegeben und nach dem Brennen wieder abgeholt werden. Es zeigte sich, dass der Brennservice einem grossen Bedürfnis entsprach.

Die zweite Jahreshälfte war dominiert von nötigen Anpassungen und der Entwicklung einer neuen Strategie und entsprechender Massnahmen. Ziel ist es, die Freizeitanlage Loreto noch stärker als Zuger Bildungs- und Freizeitzentrum zu verankern – offen für alle Zugerinnen und Zuger, die ihre Freizeit aktiv gestalten wollen. Zu diesem Zweck wurde auch das Marketing ausgebaut: Das Loreto verfügt neu über einen Newsletter und informiert regelmässig via Social-Media-Kanäle über Kurse, Angebote und noch offene Plätze.

Der Entscheid, das Haus während der Schulsommerferien-Wochen offen zu halten, erwies sich im Nachhinein als goldrichtig. Die Werkstätten und Kurse wurden sehr gut besucht, sicherlich half auch das regnerische Wetter. In den Herbstferien dann standen nach langem wieder Keramik-Kinderkurse auf dem Programm. Auch dies bewährte sich. So wird es in Zukunft vermehrt Angebote für Kinder geben. Weitere Keramikurse zwischen Oktober und Dezember sprachen viele Neuinteressierte und jüngere Menschen an. Das rundum positive Echo ist sehr erfreulich und bestärkt das Keramik-Team in seiner Arbeit.

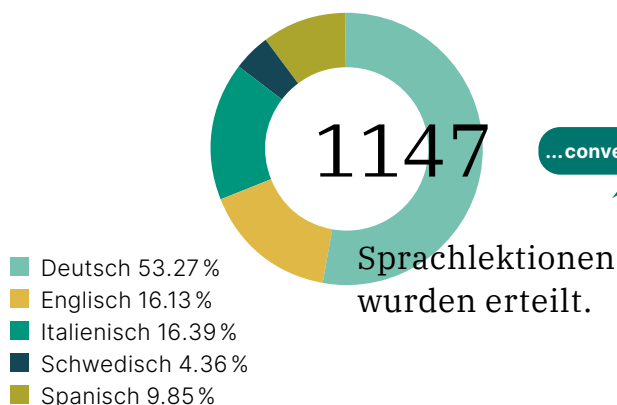
Die Menschen hatten in dieser schwierigen Zeit ein starkes Bedürfnis nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung. So waren die offenen Werkstätten in der zweiten Jahreshälfte sehr gut besucht – bis an die Grenzen der erlaubten maximalen Besucherzahl. Eine Gratwanderung, denn selbstverständlich hat sich auch das Loreto mit seinen grosszügigen Werkräumen an die vom Bund verordneten Massnahmen betreffend Abstand und Hygiene gehalten.

Was als Trend auch anderswo auszumachen ist, widerspiegelt sich im Loreto: Im vergangenen Jahr meldeten sich auffallend oft Menschen kurzfristig für Kurse an, was nicht immer einfach zu handhaben war. Dieser Trend muss im Auge behalten werden.

Im Spätherbst gab es für alle 50 Kursleitenden verteilt auf zwei Abende ein Nachtessen – ein gemütlicher Anlass und ein lebhafter Austausch über alle Fachgebiete hinweg. An diesem Zeichen der Wertschätzung möchten wir gern festhalten und einmal im Jahr zum Nachtessen einladen.

Im November schliesslich stand die Planung des neuen Semesters an. Einzelne Kurse starteten bereits im Dezember: «Was ist Bitcoin?» – «Fermentieren, Kochen ohne Hitze» und das erste Modul eines kompakten Zeichnungslehrgangs. Wir hoffen, dass das Kursprogramm regen Anklang findet. Ich freue mich auf weitere spannende Themen!

Manuela Burkart, Geschäftsführerin Loreto



...conversemos!

Kennzahlen Loreto Aktivkurse	2021	2020
Teilnehmende Keramik-Kurse	177	139
Teilnehmende Holzkurse	99	54
Teilnehmende diverse Kursthemen	251	422
Total Kursteilnehmende in Aktivkursen	527	615

Zuger Neujahrsblatt 22

Das Kulturmagazin begibt sich auf den Holzweg ...

...durch das Dickicht auf gerodete Lichtungen, wo Splitter und Späne liegen. Wo uns der Duft von frisch gesägtem Holz trotz vermeintlicher Irreführung die Ruhe und Kraft gibt, wieder den richtigen Kurs und eine gute Perspektive zu finden.

Faszinierende Einblicke in das Alltagsleben sowie in die kulturelle, historische und wirtschaftliche Entwicklung der Region zu schaffen, daran arbeitet die Neujahrsblattkommission jedes Jahr aufs Neue und jeweils zu einem Themenschwerpunkt.

Auch wenn der Ablauf der Entstehung strukturiert ist und wir als Kommission mit Redaktion und Gestaltern ein eingespieltes Team sind, ist es doch immer wieder ein Prozess mit Überraschungen, die uns fordern, die von uns verlangen, Geplantes zu verwerfen oder Neues ins Auge zu fassen. Es gilt verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden und die hohe Qualität der Publikation stets im Auge zu behalten.

Im Berichtsjahr war das Thema erstaunlich rasch gefunden. Den Holzweg zu beschreiten schien uns – gerade in Zeiten, wo wir oftmals irrten – eine gute Wahl zu sein. Mehr noch, die Vielfalt der Artikel, die sich zum Thema aufdrängten, war spannend und inspirierend zugleich. Eine Auswahl zu treffen ist nicht immer einfach. An diesem Punkt der Entstehung gilt es jeweils persönliche Präferenzen infrage zu stellen und die Interessen einer grösseren Gruppe im Auge zu behalten.

In der aktuellen Ausgabe des Zuger Neujahrsblatts «Auf dem Holzweg» schlagen wir verschiedene Richtungen ein. Wir lesen davon, wie der Holzweg zur Chance werden kann. Wir folgen den Bäumen in die Stadt und entdecken, dass das Bauen mit Holz vor allem und in erster Linie die Geschichte der Werkzeuge, der Holzgewinnung, der Entwicklung der Verbindungstechniken ist. Als Bau- und Brennstoff unverzichtbar, ist die Zuger Wirtschaftsgeschichte mannigfaltig gefüllt mit Tätigkeiten im Bereich Holzverarbeitung.

«Der Schreiner macht Möbel. Der Zimmermann baut Häuser.» Hätten Sie es gewusst? Die im ZNB 22 abgebildete Begegnung mit drei jungen Zimmermännern ist ein kleiner Leckerbissen. Arbeitsmoral und Berufsstolz sind schon fast traditionell in dieser Berufsgruppe zu finden. Zum nächsten Artikel, den Bänkli als Zuger Kulturgut, hätten wir dann wohl die Schreiner zu Wort kommen lassen müssen. Hier ging es jedoch um die Entwicklungsgeschichte als Ganzes, um Entstehung und Vielfalt und so erzählt uns diese Geschichte ein Autor.

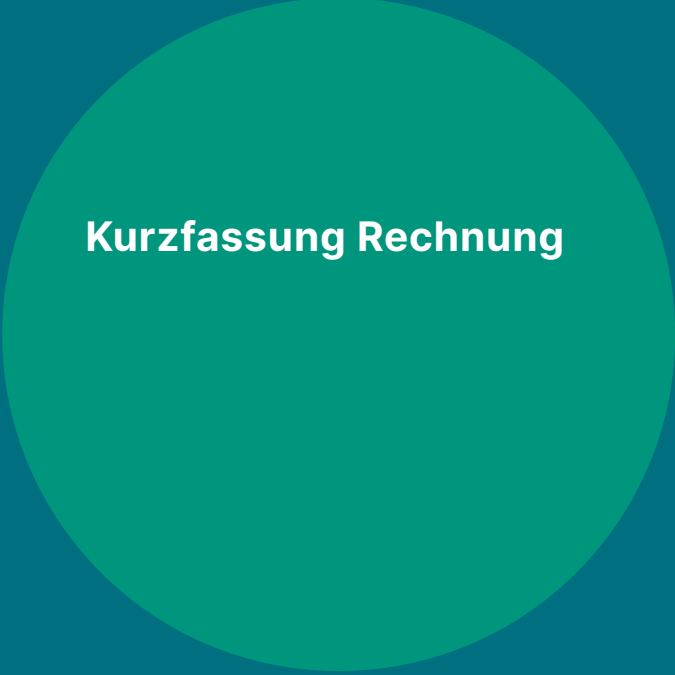
Auch für uns jeweils überraschend ist die Carte blanche, die in jeder Ausgabe von einem oder mehreren Kunstschaffenden zum Thema frei gestaltet werden kann. Brigitt Andermatt erfreut uns diesmal mit Drucken auf Japanpapier. Auf Waldspaziergängen hat die Künstlerin Inspirationen und Assoziationen gesammelt, die sie in Holzschnitt-Collagen umgesetzt hat.

In weiteren Artikeln erfahren wir viel Wissenswertes über die Multifunktionalität des Waldes und wir tauchen ein in die Schatzkammern der Burg Zug und des Museums für Urgeschichte(n) und entdecken ausserordentliche Holzobjekte der Sammlungen.

Im ZNB 22 haben wir Personen und deren spezielle Beziehung zum Holz porträtiert. Die positive Energie, die alle bei der Arbeit mit dem Werkstoff spüren, hat sich offenbar auch auf unsere Arbeit ausgewirkt und so konnten wir unsere Aufgabe voller Tatendrang und Zufriedenheit erfüllen.

Sabine Sauter, Präsidentin Neujahrsblattkommission



A large teal circle is positioned in the upper right quadrant of the page, containing the title text.

Kurzfassung Rechnung

Die ausführliche Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht 2021 sind online verfügbar auf www.ggz.ch.
Einen Ausdruck können Sie gerne auch bei der GGZ Geschäftsstelle beziehen.

Konsolidierte Betriebsrechnung

Beträge in CHF

BETRIEBSRECHNUNG 1.1.–31.12.	2021	2020
BETRIEBSERTRAG		
Beiträge / Spenden / Legate	185 571	187 680
Leistungsabteilung der Kantone	8 718 840	8 456 900
Leistungsabteilung der Gemeinden	2 472 267	2 649 281
Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	37 500	0
Projekterträge	48 393 681	45 558 535
Total Leistungsabteilung/Projekterträge	59 622 289	56 664 716
Total Betriebsertrag	59 807 860	56 852 396
BETRIEBSAUFWAND		
Zuwendungen	84 419	200 010
Personalaufwand	37 938 663	37 398 372
Sachaufwand	13 533 716	13 641 886
Abschreibungen	1 877 196	1 862 893
Total Projektaufwand	53 433 995	53 103 162
Personalaufwand	914 524	675 267
Mittelbeschaffung	27 804	21 409
Abschreibungen	11 425	9 800
Übriger Betriebsaufwand	374 190	346 039
Administrativer Aufwand	1 327 943	1 052 515
Total Betriebsaufwand	54 761 938	54 155 676
BETRIEBSERGEBNIS	5 045 922	2 696 719
Finanzergebnis	2 495 248	373 521
Liegenschaftsergebnis	-718 396	-784 532
Abschreibungen Liegenschaften	-188 000	-125 000
Steueraufwand	-138 632	-152 519
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG	6 496 142	2 008 189
ZWECKGEBUNDENE FONDS		
Verzinsungen	-24 657	-26 314
Zuweisungen	-4 419	-4 296
Entnahmen	70 551	134 336
Total zweckgebundene Fonds	41 475	103 726
ERGEBNIS VOR ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL	6 537 617	2 111 915
VERWENDUNG DES ERFOLGS		
Entnahme/Zuweisung an die freien Gewinnreserven	-4 897 938	-1 764 917
Entnahme/Zuweisung an die Kursschwankungsreserve	-958 000	-40 000
Entnahme/Zuweisung an den Vortrag aus Leistungsvereinbarung	-681 680	-306 999
	0	0

Konsolidierte Bilanz

Beträge in CHF

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2021	2020
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	13 601 442	11 810 536
Forderungen	5 765 279	7 117 404
Warenvorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1 531 472	321 155
Aktive Rechnungsabgrenzungen	140 409	115 345
Total Umlaufvermögen	21 038 601	19 364 439
Anlagevermögen		
Sachanlagen	29 754 083	30 511 453
Finanzanlagen	32 871 174	28 396 083
Total Anlagevermögen	62 625 257	58 907 535
TOTAL AKTIVEN	83 663 858	78 271 975
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2 156 912	2 204 596
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 715 475	2 159 732
Total kurzfristiges Fremdkapital	3 872 386	4 364 329
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3 547 614	3 716 548
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	300 000	0
Rückstellungen	615 306	921 680
Total langfristiges Fremdkapital	4 462 920	4 638 228
Total Fremdkapital	8 335 306	9 002 557
Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung		
Fonds mit Zweckbindung	5 873 937	5 670 740
Stiftungsfonds	1 180 439	1 180 439
Total Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	7 054 375	6 851 179
Organisationskapital		
Reserven	56 751 177	51 853 239
Rücklagen Liegenschaften	5 080 000	5 080 000
Kursschwankungsreserve	6 443 000	5 485 000
Total Organisationskapital	68 274 177	62 418 239
TOTAL PASSIVEN	83 663 858	78 271 975

Betriebsrechnung des Vereins GGZ

Beträge in CHF

BETRIEBSRECHNUNG 1.1.–31.12.	2021	2020
BETRIEBSERTRAG		
Beiträge / Spenden / Legate	190 080	192 063
Leistungsabteilung der Kantone	8 520 974	8 301 350
Leistungsabteilung der Gemeinden	2 472 267	2 649 281
Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	37 500	0
Projekterträge	9 767 586	8 827 210
Total Betriebsertrag	20 988 407	19 969 904
BETRIEBSAUFWAND		
Zuwendungen	80 000	195 714
Personalaufwand	11 229 124	11 180 780
Sachaufwand	7 917 495	7 743 334
Abschreibungen	131 153	116 420
Total Projektaufwand	19 357 772	19 236 249
Personalaufwand	914 524	675 267
Mittelbeschaffung	27 804	21 409
Abschreibungen	11 425	9 800
Übriger Betriebsaufwand	347 290	319 139
Administrativer Aufwand	1 301 043	1 025 615
Total Betriebsaufwand	20 658 815	20 261 864
BETRIEBSERGEBNIS	329 592	-291 960
Finanzergebnis	3 995 248	373 521
Liegenschaftsergebnis	-363 556	-429 692
Abschreibungen	-188 000	-125 000
Steueraufwand	-138 632	-152 519
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG	3 634 652	-625 649
ZWECKGEBUNDENE FONDS		
Fondsentnahmen	66 132	130 040
Verzinsung	-24 657	-26 314
Total zweckgebundene Fonds	41 475	103 726
ERGEBNIS VOR ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL	3 676 127	-521 923
VERWENDUNG DES ERFOLGS		
Entnahme/Zuweisung an die freien Vereinsreserven	-2 036 448	868 922
Entnahme/Zuweisung an die Kursschwankungsreserve	-958 000	-40 000
Entnahme/Zuweisung an die Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	-681 680	-306 999
	0	0

Bilanz des Vereins GGZ

Beträge in CHF

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2021	2020
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4 858 014	8 190 995
Forderungen	2 801 411	2 264 571
Forderungen nahestehende Institutionen	6 409	6 283
Warenvorräte	11 830	12 625
Aktive Rechnungsabgrenzungen	68 596	44 913
Total Umlaufvermögen	7 746 260	10 519 387
Anlagevermögen		
Sachanlagen	4 799 635	4 200 999
Finanzanlagen	32 212 723	27 414 495
Beteiligungen Klinik Adelheid AG	5 250 000	5 250 000
Total Anlagevermögen	42 262 357	36 865 494
TOTAL AKTIVEN	50 008 617	47 384 881
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	947 176	785 917
Passive Rechnungsabgrenzungen	196 406	809 850
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 143 582	1 595 767
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3 547 614	3 716 548
Darlehen nahestehender Institutionen	1 150 000	1 150 000
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	300 000	0
Rückstellungen	325 211	578 000
Total langfristiges Fremdkapital	5 322 825	5 444 548
Total Fremdkapital	6 466 407	7 040 315
Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung		
Fonds mit Zweckbindung	2 424 227	2 527 710
Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	1 653 042	1 346 362
Total Fondskapital und Rücklagen aus Leistungsvereinbarung	4 077 269	3 874 072
Organisationskapital		
Reserven	27 941 942	25 905 494
Rücklagen Liegenschaften	5 080 000	5 080 000
Kursschwankungsreserve	6 443 000	5 485 000
Total Organisationskapital	39 464 942	36 470 494
TOTAL PASSIVEN	50 008 617	47 384 881

Gemeinnützige Gesellschaft Zug

Vorstand



Peter Hebeisen
Oberwil b. Zug
Präsident
(seit 2015)



Peter Hodel
Zug
Vizepräsident
(seit 2008)



Claudia Benninger
Brun
Hünenberg See
(seit 2020)



Susanne Grob
Schmuckli
Hünenberg See
(seit 2018)



Andreas R. Plimpton
Baar
(seit 2009)



Luc Staub
Menzingen
(seit 2020)



Othmar Stöckli
Zug
(seit 2019)

Geschäftsführung



Maria Hügin
Zug
(seit 2019)

Finanzkommission

Othmar Stöckli, Zug
Präsident

Peter Hebeisen, Oberwil b. Zug
Luc Staub, Menzingen
Maria Hügin, Zug (beratend)

Neujahrsblattkommission

Sabine Sauter, Zug
Präsidentin

Caroline Flüeeler, Oberwil b. Zug
Peter Brändli, Zug
Jonas Koller, Zug
Sussi Hodel, Unterägeri
Remo Hegglin, Zug

Dieter Müller, Baar
Redaktor

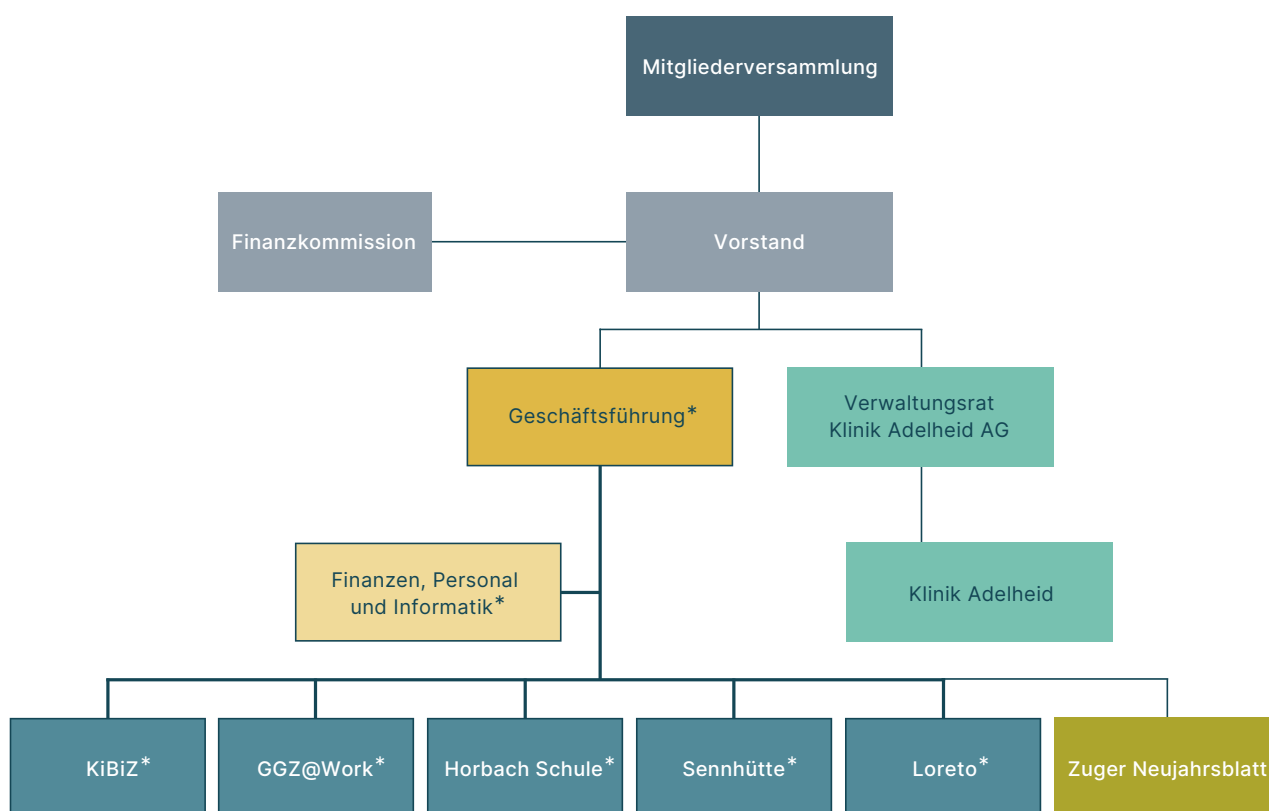
Zweck

Unter dem Namen «Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug» (GGZ) besteht mit Sitz in Cham ein Verein im Sinne der Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Die GGZ setzt sich zur Aufgabe, das materielle und geistige Wohlergehen der Bevölkerung im Kanton Zug zu fördern und zu unterstützen auf der Grundlage einer privaten, zeitgemässen Gemeinnützigkeit. Sie trägt heute die Verantwortung für zahlreiche Institutionen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, Jugend und Kultur. Mit gezielten Projekten und Beiträgen fördert sie zudem das kulturelle Leben in der Region. Der privatrechtlich organisierte Verein ist in seiner Arbeit unabhängig.

Organigramm

(per 1.1.2022)



* Die Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen der Institutionen bilden zusammen mit dem Leiter Finanzen und Administration und der Geschäftsführerin GGZ die Geschäftsleitung.

Adressen

Soziales

GGZ@Work – Geschäftsstelle

Industriestrasse 22, 6300 Zug
041 727 61 70
geschaeftsstelle@ggz.ch
Markus Fueter, Geschäftsführer

GGZ@Work – Recycling

Altgasse 46b, 6340 Baar
041 763 23 13
recycling@ggz.ch
Yolanda Fässler, Bereichsleiterin

GGZ@Work – Bauteilladen

Chollerstrasse 3, 6300 Zug
041 712 26 75
bauteilladen@ggz.ch
Beat Binzegger, Bereichsleiter

GGZ@Work – Gastschiff Yellow / Mittagsbeiz

Industriestrasse 22, 6300 Zug
041 710 59 52
yellow@ggz.ch
Lisa Scheidegger, Teamleiterin

GGZ@Work – Büroservice

Riedstrasse 9, 6330 Cham
041 748 51 70
bueroservice@ggz.ch
Kathryn Bryner, Bereichsleiterin

GGZ@Work – Jobbörse

Industriestrasse 22, 6300 Zug
041 727 61 71
jobboerse@ggz.ch
Rebecca Häfliger, Bereichsleiterin

GGZ@Work – Berufsintegration

Industriestrasse 22, 6300 Zug
041 727 61 89
berufsintegration@ggz.ch
Markus Truttmann, Bereichsleiter

GGZ@Work – Podium 41

Chamerstrasse 41, 6300 Zug
041 710 53 83
podium41@ggz.ch
Domenik Eisenring, Bereichsleiter

Gesundheit

Klinik Adelheid AG

Höhenweg 71, 6314 Unterägeri
041 754 30 00
info@klinik-adelheid.ch
Nicolaus Fontana, Direktor

Sennhütte

Fachinstitution für Suchttherapie
Unterhorbach 3, 6300 Zug
041 525 05 40
kontakt@sennhuetten-zug.ch
Daniel Kilchmann, Geschäftsführer

Bildung

Horbach Schule

Zugerbergstrasse 22, 6300 Zug
041 727 09 20
sekretariat@horbach.ch
Thilo Behrendt, Geschäftsführer

Loreto

Löberenstrasse 40, 6300 Zug
041 711 40 60
loreto@ggz.ch
Manuela Burkart, Geschäftsführerin

Kultur

Zuger Neujahrsblatt

Hinterbergstrasse 17, 6330 Cham
041 748 22 33
neujahrsblatt@ggz.ch
Sabine Sauter, Präsidentin der ZNB-Kommission
Dieter Müller, Redaktor

Kind & Jugend

GGZ Ferienpass

Industriestrasse 22, 6300 Zug
041 727 61 99
ggzferienpass@ggz.ch
Franziska Schelldorfer, Bereichsleiterin

KiBiZ Kinderbetreuung Zug

Bundesstrasse 15, 6300 Zug
041 712 33 23
info@kibiz-zug.ch
Esther Krucker, Geschäftsführerin



Gemeinnützige
Gesellschaft Zug
Hinterbergstrasse 17
6330 Cham

041 546 26 00
sekretariat@ggz.ch
www.ggz.ch

Impressum

Gestaltung: Atelier Benni Weiss, Zug
Reportage: Sabine Windlin, Zug
Fotografie: Benni Weiss, Zug
Korrektorat: Franziska Landolt, Kriens
Druck: Kalt Medien AG, Zug



Spendenkonto 80-1201-6

IBAN: CH59 0900 0000 8000 1201 6

Besuchen Sie doch einmal unsere
Verkaufsplattform auf
www.ggz-work.myshopify.com

